

Aachen

Malteser Jugend der Diözese Aachen auf großer Fahrt

Ausgerüstet mit Paddel und der entsprechenden Kleidung wagten rund 25 Jugendliche aus der Diözese Aachen das Abenteuer Kanufahrt. Startpunkt des Kanutages war bei sonnigem Wetter Oedt, von dort aus sollte es in Richtung Wachtendonk gehen.

Doch das war stellenweise gar nicht so einfach. Denn um die Richtung zu wechseln oder der Kraft des Wassers entgegenzuwirken, sind zwei wichtige Regeln zu beachten: links paddeln, wenn das Kanu nach rechts soll, und auf der rechten Seite das Paddel ins Wasser tauchen, wenn sich der Fluss nach links wendet. Manche Teilnehmer tauchten hierbei direkt ab und übernahmen selbst die Steuerung über das Boot, um es wieder auf Kurs zu bringen. Das änderte nichts an der guten Stimmung der Teilnehmer, die nun alle fit und bereit für einen nächsten Kanutag sind.

Bevor es wieder nach Hause ging, stärkten sich die Jugendlichen bei einem Picknick an der Burg in Wachtendonk, wo die Erlebnisse miteinander besprochen wurden.

Johannesfeier der Nettetaler Malteser

Im Rahmen des Pfarrfestes der Gemeinde St. Sebastian in Nettetal-Lobberich feierten die dortigen Malteser ihr Johannesfest. Am 27. Juni trafen sich viele Gläubige unter freiem Himmel zur Eucharistiefeier, die gemeinsam vom Pfarrfestauschuss und den Maltesern vorbereitet worden war. An alle Anwesenden wurden Textkarten mit dem Maltesergebete verteilt, und es war beeindruckend, wie viele das Gebet mitsprachen.



Die Einsatzcrew der Jülicher und Bergheimer Malteser bei der Deutschen Radrennmeisterschaft „Rund in Rödigen-Höllen“

Nach der Messe boten die Helfer des Kochtrupps Gegrilltes, Gekochtes und Salate an, sodass sich jeder kulinarisch verwöhnen lassen konnte.

Die Malteser Jugendlichen hatten am Schminkstand viel zu tun. Sie schminkten Besuchern so realistisch Wunden auf Arme, Beine oder ins Gesicht, dass viele Pfarrfestbesucher erschrocken nachfragten, wenn sie Kinder oder Erwachsene mit solchen „Verletzungen“ sahen. Eine Johannesfeier mit Außenwirkung!

Hoher Besuch bei den Grefrather Maltesern

Im Rahmen der bischöflichen Visitationen besuchte Weihbischof Dr. Johannes Büntgens die Gemeinde Grefrath. Dabei besichtigte Büntgens die dortige Malteser Dienststelle, zeigte sich beeindruckt über die vielfältigen Aktivitäten und nahm an einer Gruppenstunde der Malteser Hospizgruppe „Klaus Hemmerle“ aktiv teil.

Bistums-Wallfahrt

Seit 1973 betreuen jedes Jahr Helferinnen und Helfer der Malteser in der Diözese Aachen die Kranken und Menschen mit Behinderung auf der achttägigen Pilgerfahrt nach Lourdes. Auch in diesem Jahr leisteten sechs Krankenschwestern und sechs Helfer als Betreuer unter der bewährten Einsatzleitung von Hans Gillessen wieder

wertvolle Dienste im Sonderzug und im Hospital in Lourdes. Für Hans Gillessen war es die 40. Wallfahrt.

Viele Teilnehmer der Lourdeswallfahrt vermissen den langjährigen, erfahrenen und treuen Mönchengladbacher Helfer Günter Köntges, der im August 2008 verstarb. Vieles konnten die Malteser von ihm lernen; sie werden ihn nicht vergessen.

Einsatz bei Radrennmeisterschaft

Die Malteser in Jülich betreuten medizinisch die Deutsche Radrennmeisterschaft „Rund in Rödigen-Höllen“, an der rund 1.500 Starter teilnahmen. Der Rundkurs von 10,8 Kilometern wurde in 75 Runden gefahren und dauerte den ganzen Tag.

Mehr als 60 Helfer aus den Orten Jülich, Eschweiler, Geilenkirchen, Düren und Bergheim sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Präsent waren neben zahlreichen Streckenposten auch diverse Einsatzwagen. Im Start- und Zielbereich befand sich die Unfallhilfsstelle. Koordiniert wurden die Kräfte von Gesamteinsatzleiter Heribert Gerstenmeyer und den Fernmeldern der Malteser Bergheim. Am Ende des Tages konnte Bilanz gezogen werden: Es gab mehrere kleinere Verletzungen und einen Transport ins Krankenhaus. Für ein Radrennen eine positive Bilanz. Der Veranstalter war zufrieden und lobte den Einsatz der Malteser.

Augsburg

Regierung von Schwaben würdigt Ehrenamtliche

Wer den Rokokosaal der Regierung von Schwaben in Augsburg für eine öffentliche künstlerische Veranstaltung mietet, muss zukünftig für verdiente Ehrenamtliche der Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen zwei Ehrenkarten zur Verfügung stellen. „Wir begrüßen diesen Schritt hin zu gelebter Anerkennungskultur sehr, würdigt sie doch den tollen und unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen für unsere Mitbürger“, freute sich Günter Gsottberger, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer der Augsburger Malteser und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft.

Sanitäter im Wettstreit

Alle zwei Jahre treffen sich Malteser aus der Diözese Augsburg zu einem Sanitätswettbewerb. Im Mai stellten 64 Helferinnen und Helfer in sieben Gruppen ihr Können unter Beweis. Weitere 160 Kräfte von den Maltesern, der Feuerwehr, der Polizei und dem THW wirkten als Helfer, Statisten, Schiedsrichter und Verpflegungspersonal mit.

Mitglieder der Erwachsenen-Siegergruppe helfen beim „Flugzeugabsturz“ beim Sanitätswettbewerb in Augsburg



Zum Übungsszenario zählten unter anderem ein Kleinflugzeug, das in einen voll besetzten Biergarten gestürzt war, eine Braut, die während der kirchlichen Hochzeitszeremonie einen Schock erlitt, ein Kreislaufstillstand in einem Pflegeheim, eine Randalie bei einer Rockparty, ein Schlangenbiss und ein Mopedunfall. „Diese Veranstaltungen helfen unseren Ersthelfern, die Schockgefahr zu mindern, Berührungängste im Umgang mit Verletzten abzubauen und den Gemeinschaftssinn der Helferinnen und Helfer zu fördern“, so Diözesanausbildungsreferentin Anni Roser.

Dreimal auf Platz eins landete die Gliederung Landsberg/Kaufering mit ihrer Jugendgruppe, mit der Schulsanitätsgruppe des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums St. Ottilien und mit ihrer Erwachsenenengruppe. Das Bayerische Fernsehen und die Tagespresse berichteten ausführlich über den Wettbewerb. Kurz darauf belegte die Schulsanitätsgruppe den Platz eins beim ersten Landesjugendwettbewerb der Malteser Jugend in Bayern in Ingolstadt.

Theater-Service für Menschen mit Mobilitätseinschränkung

Im Rahmen einer Kooperation des Theaters Augsburg mit den Maltesern stellen das Theater zukünftig viermal im Jahr

attraktive Plätze zu vergünstigten Preisen und die Malteser erfahrene Fahrer und Begleitpersonen für den Fahrdienst zur Verfügung: „Unser Theater-Service soll es Menschen mit eingeschränkter Mobilität und älteren Mitbürgern ermöglichen, selbstständig und unabhängig von Begleitpersonen ins Theater zu gehen“, so Alexander Pereira, Diözesangeschäftsführer der Malteser Augsburg.

Bamberg

Ausbildung Kulmbach startet durch

Mit Heiko Rödel hat die Kulmbacher Gliederung einen Ausbilder in ihren Reihen, der mit viel Engagement die Ausbildung in Kulmbach wieder aufbaut. Sein erstes Kursangebot konnte Rödel vom 15. bis 17. Mai auf der Messe „Bildung und Ausbildung heimisches Handwerk“ im Fritz-Einkaufszentrum Kulmbach an 300 interessierte Besucher verteilen.

Ein gutes halbes Jahr dauerte der Weg bis zum ersten eigenen Kursangebot der Breitenausbildung. Rödel hat zusammen mit dem Ortsbeauftragten Heinz Mayer, seinem Stellvertreter Reinhold Müller sowie dem Diözesanausbildungsreferat die organisatorischen, räumlichen



Die bundesweite Altkleidersammelaktion der Malteser fand in der Erzdiözese Bamberg große Resonanz. Im Bild nimmt Renate Jakob vom Besuchs- und Begleitungsdiens Erlangen den „Scheck“ aus der Niederlassung Fürth und Erlangen entgegen

und sachlichen Voraussetzungen schaffen müssen. Dass er sich und sein Angebot bereits jetzt auf einer Messe präsentiert hat, ist ein großer Erfolg: Die ersten Kurstermine stehen und die ersten Firmenkunden wurden gewonnen.

Malteser Oberhaid und Malteser Jugend feiern mit Senioren Johanni

Die Malteser Ortsgruppe Oberhaid, die mit alten und behinderten Menschen regelmäßig Fahrten veranstaltet, hatte auf dem Sportplatz des 1. FC Oberhaid zum gemütlichen Johannifeuer geladen. Mit Malteser Fahrzeugen wurden die fast 60 Gäste aus den Seniorenheimen Albrecht-Dürer-Heim in Bamberg und Haus Seehofblick in Memmelsdorf abgeholt. Bei Kaffee und Kuchen und Gutem vom Grill konnte es sich jeder schmecken lassen.

Nach einer kurzen Andacht mit Diakon Clemens Nothaas wurde das Feuer entzündet, das bis spät in die Nacht brannte. Unterstützt wurde die Gruppe Oberhaid durch die Malteser Jugend, die die Andacht und den Abend musikalisch gestaltete. Am Ende des Tages blieb man gemütlich beisammen, bis die Gäste von den Helfern nach Hause gebracht wurden.

Die Malteser trauern um ihr Gründungsmitglied Georg Baumgärtner

Seit 1959 bestimmte Georg Baumgärtner bis ins hohe Alter 50 Jahre lang das Malteser Leben in Bamberg und darüber hinaus.

Als Erste-Hilfe-Ausbilder war er in der Gründungszeit der Malteser in der ganzen Erzdiözese unterwegs und setzte in vielen, heute noch bestehenden Malteser Gliederungen den Impuls zur ihrer Gründung. Tausende von Bürgern erlernten bei ihm die Grundlagen der Ersten Hilfe. Als Bereitschaftsführer gestaltete er die Mitwirkung aller Hilfsorganisationen erst im Luftschutzhilfsdienst und später im Katastrophenschutz maßgeblich mit.

Als Einsatzleiter beim Katholikentag 1966 in Bamberg und später auch beim DJK Bun-

Eine Gruppe von Theaterbesuchern mit Augsburger Maltesern



Bamberg: Kurz notiert

Die Diözesangeschäftsstelle des Malteser Hilfsdienstes e.V. in der Erzdiözese Bamberg ist von Nürnberg in die Moosstraße 91-97 nach 96050 Bamberg umgezogen. Telefon: 0951-9176690

dessportfest machte er sich nicht nur in Fachkreisen einen Namen. Auch bei der Kirche war er ein angesehener Botschafter der Malteser Idee. Sein freundliches, immer ausgleichendes und friedensstiftendes Wesen fehlt den Maltesern in Bamberg sehr.

Berlin

Besuch im Bundestag

Bei strahlendem Sonnenschein den Blick über Berlin genießen – und das, ohne sich in die Touristenschlangen einreihen zu müssen: 25 Mitglieder der Berliner Malteser Behindertengruppe und ehrenamtliche Helferinnen des Besuchs- und Begleitungsdienstes hatten im April Gelegenheit dazu. Auf der Besuchertribüne des Plenarsaals hatten sie zuvor einen interessanten Vortrag über die Bauhistorie des Reichstagsgebäudes und über die Arbeitsweise des Bundestags gehört. Gespickt war die Geschichtsstunde mit unterhaltsamen Anekdoten des Sitzungsalltags. Just auf die Frage eines Maltesers musste die eloquente Mitarbeiterin des Besucherdienstes jedoch passen: Er wollte wissen, wo denn der riesengroße alte Kronleuchter nach den aufwendigen Umbauarbeiten geblieben sei.

Übung auf Feuerwehrgelände

Reinickendorfer und Prenzlauerberger Malteser der Sanitäts- und Betreuungsdienste der Berliner Gliederung Nord absolvierten erstmals gemeinsam eine Ganztagsausbildung auf einem Gelände der Feuerweherschule. Die 43 Einsatzkräfte aus Spandau, Schöneberg und Tegel wurden zunächst in Tegel zusammengerufen. Nach Alarmübung und Anmarsch standen auf dem bestens geeigneten Übungsgelände Aufbau und



Szene während des Praxistrainings zur Patientenversorgung der Berliner Malteser

Ausrüstung eines Behandlungsplatzes sowie ein Praxistraining zur Patientenversorgung auf dem Programm. Die beiden Zugführer konnten sich so im Laufe des Tages über den Ausbildungsstand der Einsatzkräfte informieren und waren zufrieden: „Im Großen und Ganzen ist alles gut gelaufen. Wir wissen jetzt, wo wir ansetzen müssen und wo noch Bedarf besteht!“

„Urban Hero“

Malteser Hilfsdienst und Feuerwehr sind Kooperationspartner des Projektes „Urban Hero“. Das Projekt des Berliner Trägers Social Start Up e.V. verbindet den Spaß am Sport mit dem Erlernen von Verantwortungsübernahme im Notfall sowie Fitness für einen spannenden Beruf: Mädchen im Alter von 14 bis 18

Jahren bekommen die Chance, sich über Selbstverteidigung, Boxen, Klettern und Krafttraining zu stärken und erhalten Einblicke in die Praxis der Berufsfelder Rettungsdienst und Feuerwehr. In intensiven Wochenend-Trainings werden sie zu Unerschrockenheit und zum Austesten neuer Situationen ermutigt und lernen von Feuerwehrfrauen und Rettungsanwärterinnen, wie sich eine starke Frau in einem männerdominierten Beruf behaupten kann.

Bremen

Malteser sicherten Airporttag mit 130.000 Besuchern

Ihren bisher größten eigenen Sanitätsdienst meisterten die Bremer Malteser beim Airporttag „100 Jahre Luftfahrt in Bremen“ am 10. Mai. Etwa 130.000 Besucher verfolgten die Präsentation des Airbus A 380 als Höhepunkt des Tages. Vor Ort stellten die Malteser eine große arztbesetzte Unfallhilfsstelle, eine Kinder-Sammelstelle, ein Notarzteinsatzfahrzeug sowie sieben KTW. Insgesamt 60 Einsatzkräfte absolvierten unter reduzierter Stabsleitung 69 Hilfeleistungen und vier Kliniktransporte. So konnte unter anderem ein schwergewichtiger Besucher erfolgreich reanimiert und kreislaufstabil ins Krankenhaus gebracht werden. Unterstützt wurden die Bremer von neun Kollegen der neuen Gliederung Bremerhaven sowie von elf Maltesern aus Wildeshausen. Der Verpflegungszug der Bremer Malteser versorgte darüber hinaus 950 Sicherheits- und Einsatzkräfte sowie Boden- und Verkehrspersonal am Bremer Flughafen.

Bremerhaven auf Erfolgskurs

Die jüngste Dienststelle der Bremer Malteser, Bremerhaven, liegt ganz auf Expansionskurs. Auf der Brücke des Erfolgsdampfers: Michael Brümmer (32), Diplom-Personalwirt, Rettungsassistent und in den vergangenen acht Jahren auch stellvertretender Chef der Malteser Rettungswachen in Frankfurt am Main und Leiter der Malteser Dienststelle in Mainz – ein erprobter Insider also.

Der gebürtige Bremerhavener übernahm Mitte vorigen Jahres die Leitung der Sozialen Dienste im Stadtstaat Bremen und konnte sich bereits im Dezember 2008 über die Eröffnung der neuen Malteser Geschäftsstelle in der Eiswerkestraße 5 an der beliebten Touristenflaniermeile „Schaufenster“ im Bremerhavener Fischereihafen freuen. Erster messbarer Erfolg war die Berufung der Malteser in den Katastrophenschutz der Seestadt durch den Bremerhavener Oberbürgermeister mit bis jetzt 14 Malteserhelfern, deren Zahl Brümmer bis Ende 2009 auf 20 aufstocken möchte. Auf den Hausnotruf sollen sich zum Ab-

Die Bremer Malteser hatten einen erfolgreichen Einsatz beim Airporttag auf dem Bremer Flughafen



lauf des Jahres 50 Nutzer verlassen können; bisher sind es schon 20. Einen gewichtigen Schwerpunkt seiner Aufgaben sieht der Dienststellenleiter im künftigen, möglichst breiten Angebot von Kursen in Erster Hilfe. Hierfür sucht Brümmer dringend Ausbilder oder Helfer, die der Malteser Hilfsdienst selbst zunächst zu Ausbilden qualifizieren wird. Telefonische Infos gibt es unter 0471-4836-957.

Bremer Malteser stellen ihren Rettungswagen im Kindergarten vor

Am 28. April erhielt der evangelische Kindergarten der Epiphania-Gemeinde in Bremen ungewöhnlichen Besuch. Rettungssanitäter Dennis Vosteen und Rettungsassistent Andreas Probian – beide ehrenamtlich für die Malteser tätig – kamen mit einem Rettungswagen.

Zuerst wurde die Kindergärtnerin unter den neugierigen Augen der Kinder im Rahmen eines gespielten „Notfalleinsatzes“ untersucht und behandelt. Besonders belustigend fanden sie das Umlagern der Kindergärtnerin auf die Trage und den Transport in den RTW. Anschließend stand die Besichtigung und Erklärung des gesamten Rettungswagens für alle Kinder auf dem Plan, was die Kleinen begeisterte.

Eichstätt

Malteser nehmen am Ingolstädter Gesundheitstag teil

Mit einem schönen Stand, einem Krankentransportwagen (KTW) und einem zum Behindertenfahrzeug ausgebauten VW-Caddy waren die Malteser auf dem 21. Ingolstädter Gesundheitstag vertreten.



Viele Passanten zeigten großes Interesse an dem Angebot der Malteser auf dem Gesundheitstag in Ingolstadt

Das Innenleben des KTW und des Caddy zog vor allem Kinder an, während sich die älteren Besucher eher für die Sozialen Dienste der Malteser interessierten. Da Mitarbeiter aus allen Diensten am Stand vertreten waren, konnten die Interessenten umfassend und kompetent über den im vergangenen Jahr gestarteten Hausnotruf, den Besuchs- und Begleitungsdienst, die Erste-Hilfe-Kurse und über den mit Abstand größten Behindertenfahrtdienst in Ingolstadt informiert werden.

Das rege Interesse und die positive Resonanz lassen auf spürbare Zuwächse in allen Diensten hoffen.

Dritte Einsatzsanitäterausbildung der Malteser abgeschlossen

Hochmotiviert starteten die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Gliederungen Ingolstadt, Eichstätt, Preith, Solnhofen und Heideck in die Malteser Einsatzsanitäterausbildung. Das erfreuliche Ergebnis des großen Engagements: Alle haben die praktischen und theoretischen Prüfungen bestanden. In insgesamt 80 Theoriestunden und 20 Einheiten praktischer Einsatzeinweisung erlernten die angehenden Sanitäter unter anderem die Basis der sanitätsdienstlichen Versorgung, so dass sie zukünftig bei anstehenden Sanitätseinsätzen kompetent und fundiert tätig werden können.

Malteser Jugend sticht in See

In den letzten Tagen der Pfingstferien hieß es für rund 30 Kinder und Jugendliche der Malteser Jugend der Diözese Eichstätt „Piraten stechen in See“. Unter diesem Motto wurden auf dem Diözesanzeltlager aus den kleinen und größeren Teilnehmern „echte“ Piraten. Ausgestattet mit selbst gestalteten T-Shirts, Piratenkoptüchern und Augenklappen konnten sie sich in einem großen Piratenspiel über drei Tage hinweg aneinander messen. Bei einer Bootsfahrt auf der Altmühl wurde die Seetauglichkeit der frisch ernannten Seeräuber getestet. Seinen Abschluss nahm das Lager mit einem gemeinsamen Gottesdienst und einer Grillfeier.

Ministerpräsident Horst Seehofer (M.) und der Chef der Staatskanzlei Siegfried Schneider (r.) bei den Malteser Einsatzkräften auf dem Pollenfelder Schützenfest (Diözese Eichstätt)



Erfurt

Innenminister zu Gast

Anlässlich der Diözesanversammlung durften die Malteser im Bistum Erfurt den Innenminister des Freistaats Thüringen, Manfred Scherer, als Gast begrüßen. Scherer würdigte in seiner Ansprache die Arbeit der Malteser in Haupt- und Ehrenamt. Im Anschluss zeichnete er Jürgen Fischper und Hans-Jürgen Heddergott mit der vom Freistaat Thüringen soeben erst gestifteten Thüringer Katastrophenschutzmedaille in Bronze aus: Die beiden Malteser sind seit 15 Jahren im Katastrophenschutz aktiv.

Diözesanleiter Winfried Weinrich berichtete von der guten Weiterentwicklung des Diözesanverbandes und dankte allen Helferinnen und Helfern für deren Einsatz. Insbesondere in den Dienstbereichen Ausbildung und Sanitätsdienst konnten deutliche Zuwächse erreicht werden. Das Malteser Engagement im Auslandsdienst, der Hospizarbeit, dem Sozialen Ehrenamt und der Malteser Jugend wurde erfolgreich fortgesetzt. Besonders den Einsatz der Helferinnen und Helfer im Eichsfelder Besuchs- und Begleitungsdienst würdigte der Diözesanleiter.

Die Diözesanversammlung, die mit einer von Diözesanseelsorger Carsten Kämpf zelebrierten



Innenminister Manfred Scherer (r.) ehrt die Malteser Hans-Jürgen Heddergott (M.) und Jürgen Fischper für ihren langjährigen Einsatz im Katastrophenschutz der Diözese Erfurt

heiligen Messe im Augustinerkloster begann, klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Essen

Ortsgliederung Bottrop weiht die neue Dienststelle ein

Weit über 200 Gäste konnten die Bottroper Malteser anlässlich der Einweihung ihrer neuen Geschäftsstelle begrüßen. Der Malteser Stadtseelsorger Dr. Michael Rasche segnete das Haus. Diözesanleiter Axel Lemmen und Diözesangeschäftsführer Oliver Mirring schauten ebenfalls vorbei, um der Gliederung zu gratulieren und ihr Lob auszusprechen.

Denn die neuen, reichlich Platz bietenden Räumlichkeiten haben die Bottroper Malteser so gleich genutzt und zusammen mit der Csilla-von-Boeselager-Stiftung die Hilfsmaßnahmen für Osteuropa ausgeweitet. Mitte Juni konnten mehrere Tonnen Hilfsgüter, die zuvor von Bottroper Bürgern und Institutionen gespendet worden waren, per Lkw nach Ungarn entsandt werden. Darüber und über die weiteren ehrenamtli-

chen Aktivitäten der Gliederung informierten sich die Gäste im Anschluss an die Einweihung beim „Tag der Offenen Tür“ und dem darin eingebetteten Sommerfest.

Beauftragtagung zum Thema Pressearbeit

Die jüngste Beauftragtagung der Malteser im Bistum Essen stand ganz im Zeichen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. In den Räumlichkeiten der Gliederung Werdohl informierte NRW-Pressesprecher Kai Vogelmann die Anwesenden umfassend darüber, wie das mediale Erscheinungsbild nachhaltig verbessert werden kann. Eben-

Diözesangeschäftsführer Oliver Mirring (r.) gratuliert dem Bottroper Stadtbeauftragten Carsten Pietroscewsky zur neuen Dienststelle



falls ausgiebig zu Wort kam Diözesangeschäftsführer Oliver Mirring, der das Jahresergebnis 2008 präsentierte. Zudem referierte Dr. Steinmann über die Aufgaben der Ortsärzte, und auch das Thema Ausbildung kam an diesem Tag nicht zu kurz.

Katastrophenschutz: für den Ernstfall gewappnet

Die Katastrophenschutzeinheit der Gliederung Duisburg ist für den Ernstfall bestens gewappnet. Dies zeigte sich bei der zweitägigen Übung, die die Malteser in Haltern am See absolvierten. 45 ehrenamtliche Einsatzkräfte hatten sich auf den Weg dorthin gemacht, um ein umfangreiches Szenario durchzuspielen: Nach einem Busunfall mussten 30 Opfer, dargestellt von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Duisburg, notfallmäßig versorgt werden. „Es hat ein Rad ins andere gegriffen“, durfte Ralf Riegert, Katastrophenschutzbeauftragter der Duisburger Malteser, zufrieden feststellen, „sodass die Übung ihren Zweck absolut erfüllt hat.“

Der Sanitätsdienst verlief reibungslos, und auch die Betreuungseinheit war den realitätsnahen Aufgaben jederzeit gewachsen. Logistische Unterstüt-

zung erhielten die Einsatzkräfte durch einen Versorgungstrupp mit Feldkochherd, Technik und Sicherheit sowie durch den Führungstrupp. „Unsere Helfer leisten wirklich ganze Arbeit“, so Diözesanleiter Axel Lemmen, der sich vor Ort davon überzeugen durfte, dass der Katastrophenschutz der Malteser Duisburg seinem Namen alle Ehren macht: „Wir hoffen natürlich, dass nichts Schlimmeres passiert. Aber man muss auf den Super-Gau vorbereitet sein. Und das sind wir.“

In den Stiftungsbeirat gewählt

Die Bottroper Malteser Vanessa Zielke und Dennis Kaschulla wurden in den Beirat von „hilfreich, edel & gut“ berufen. Die Jugendstiftung wurde von den katholischen Jugendverbänden im Bistum Essen ins Leben gerufen und soll langfristig als dritte Finanzierungssäule neben Kirche und Staat fungieren.

Freiburg

Neuer Rettungswagen für die Malteser in Münstertal

Die Malteser in Münstertal rücken künftig mit einem neuen Rettungswagen (RTW) zu Notfällen aus. Der Öffentlichkeit wurde das Fahrzeug im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden „Tags des Retters“ in Münstertal vorgestellt.

Der RTW vom Typ VW-Crafter verfügt über einen 160 PS starken Motor, der sich in dem topografisch schwierigen Einsatzgebiet der Münstertaler Rettungswache bewähren dürfte, das sich im Gebiet des Belchen auf bis zu 1.400 Meter Höhe erstreckt. Der RTW ist eine rollende Intensivstation, ausgestattet mit modernster Technik. So befinden sich Geräte für die

Herz-Kreislauf-Überwachung, Wiederbelebung und künstliche Beatmung sowie verschiedene Geräte zur Stabilisierung einer verletzten Wirbelsäule in dem Fahrzeug. Auch für Kindernotfälle oder Brandverletzungen ist eine entsprechende Ausrüstung an Bord.

Die Münstertaler Malteser werden zu etwa 1.000 Einsätzen pro Jahr gerufen. Stationiert ist der RTW mit dem Funkrufnamen „6/83-1“ in der ersten, gemein­sam von Feuerwehr, bodengebundenem Rettungsdienst und Bergwacht Schwarzwald betriebenen Rettungswache in Baden-Württemberg.

Freiburg: Kurz notiert

Für 3.206 ehrenamtlich geleistete Stunden Hintergrunddienst im Hausnotruf erhielt Sascha Birk bei der diesjährigen Ortsversammlung der Malteser Windschlag ein besonders großes Lob vom Ortsbeauftragten Bernhard May. Diözesanleiterin Elisabeth Freifrau Spies von Büllenheim zeigte sich außerdem beeindruckt von den vielseitigen Aktivitäten der Gliederung und dem hohen Anteil an jungen Mitgliedern.

Einen weiteren Grundkurs zur Ausbildung zum Sitztanzleiter oder zur Sitztanzleiterin bieten die Malteser in Freiburg vom 5. bis 8. November an. Der Kurs wird von einer diplomierten Sozial- und Tanzpädagogin geleitet und findet in der Diözesangeschäftsstelle statt. Gäste aus anderen Diözesen sind ebenfalls herzlich willkommen. Nähere Informationen und Anmeldung bei Monika Pfundstein unter 07729-353020 oder mpfundstein@web.de.



Auf dem Kinderwochenende der Malteser Jugend Freiburg bastelten die jungen Teilnehmer Gipsmasken

„In drei Tagen um die Welt“

Unter diesem Motto schickten neun Betreuer und vier Schulführungsteamer die 30 jungen Teilnehmer des Kinderwochenendes der Malteser Jugend Freiburg von Pforzheim aus auf Weltreise. Die Kinder durften dafür Gipsmasken basteln und bunt verzieren. Bei einer Stadtrallye konnten die Kinder außerdem die neue Heimat ihres früheren Diözesanjugendseelsorgers Johannes Mette kennenlernen, denn dieser wirkt seit dem vergangenen Jahr in der Pforzheimer Pfarrei St. Bernhard. Der abschließende Gottesdienst bot allen Beteiligten Gelegenheit, Dank zu sagen für ein rundum gelungenes Wochenende.

Fulda

Ältester Fuldaer Malteser Gründer geehrt

100 Jahre – und immer noch brennend interessiert an allem, was die Malteser tun und treiben: So zeigte sich Friedrich Leopold Graf von Ballestrem bei der Diözesanversammlung des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Fulda. Das älteste noch lebende Gründungsmitglied legte 1963 den Grundstein für die Malteser in Fulda und

Osthessen. Bischof Heinz-Josef Algermissen ließ es sich nicht nehmen und ehrte Graf Ballestrem für seine Verdienste.

Er sprach den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern seinen „Dank für den Einsatz für die Menschen“ aus. Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Präsident des Malteser Hilfsdienstes und Diözesanleiter der Malteser im Bistum Fulda, hob besonders den Stadtbeauftragten Bernhard Bremer hervor und ehrte ihn für 40 Jahre Ausbildertätigkeit. Der Malteser Jugendsprecher Thomas Jakobi erhielt für sein herausragendes, beispielgebendes Engagement das Anerkennungszeichen der Malteser Jugend.

Bischof Heinz-Josef Algermissen (r.) dankt dem 100-jährigen Gründungsmitglied der Malteser in Fulda, Friedrich Leopold Graf von Ballestrem



Zum Leiter Kriseninterventionsdienst in Fulda berief Constantine von Brandenstein-Zeppelin den Ortsbeauftragten von Petersberg, Michael Krönung, und zur Referentin für Psychosoziale Notfallversorgung in der Diözese Kristina Schmidt, ebenfalls aus Petersberg.

90 Delegierte der Malteser im Bistum Fulda kamen zur Diözesanversammlung und wählten Rita Hauke aus der Ortsgruppe Nüsttal-Morles sowie Tobias Fraatz aus der Stadtgliederung Kassel neu in den Vorstand.

Kita St. Martin für Kinder unter drei Jahren erweitert

Die erste Betreuungseinrichtung der Malteser für Kleinkinder unter drei Jahren startete in Fritzlar zum Ende der hessischen Sommerferien. Der 95 Quadratmeter große und 200.000 Euro teure Erweiterungsbau der Kindertagesstätte (Kita) St. Martin bietet Platz für insgesamt zwölf Kleinstkinder. 180.000 Euro der Baukosten stellte der Bund zur Verfügung.

„Neben einer Küche, einem gemütlich ausgestatteten Schlafraum und einem Wasch- und Wickelraum gibt es ausreichend Platz zum Krabbeln, Kuschneln und Kreativsein“, sagte Dagmar

Birke-Plogmann, Leiterin der Kita. Sie ist stolz, dass nach fast einjähriger Bauzeit der Betrieb losgeht. „Der Bedarf an Betreuung für Kleinkinder unter drei Jahren ist groß. Viele Mütter wollen oder müssen kurz nach der Geburt wieder arbeiten und wissen ihre Kinder bei uns in guten Händen“, erklärte Birke-Plogmann.

Die Kita wurde im Jahr 1972 in Trägerschaft der katholischen Militärseelsorge hauptsächlich für Kinder von Soldatenfamilien gebaut. 1998 wechselte die Trägerschaft zum Malteser Hilfsdienst. Derzeit besuchen 94 Kinder die Kita; sie werden von zwölf Erzieherinnen betreut.

Görlitz

Malteser übernehmen Asylbewerberheim in Cottbus

Seit dem 1. Januar haben die Malteser in Cottbus ein drittes Standbein. Neben dem seit Jahren bestehenden Malteser Hilfsdienst und dem Stift Mutter Teresa haben die Malteser die Trägerschaft für das Asylbewerberheim der Stadt übernommen. Am 14. Juli trafen sich die Leitungsgremien der drei Einrichtungen zu einem ersten Kennenlernen.

„Wir fühlen uns unter der neuen Trägerschaft sehr wohl und spüren, dass wir in die große Gemeinschaft der Malteser von Anfang an eingebunden sind“, sagte Marion Twarz, die Leiterin des Asylbewerberheims, bei diesem Treffen mit den Leitern der anderen Cottbuser Malteser Einrichtungen. Sie fügte hinzu: „Es herrscht vor allem ein sehr gutes Miteinander mit den überregionalen Leitungen.“

Der Ortsbeauftragte des Malteser Hilfsdienstes, Bürgermeister Holger Kelch, regte dieses Treffen an mit der Absicht, sich



Ehrung für Maria Grund: Der Diözesanleiter Joachim Rudolph überreicht die Verdienstmedaille in Silber

besser kennenzulernen, Aufgaben zu bündeln, sich zu ergänzen und eigene Möglichkeiten und Leistungen den anderen Malteser Einrichtungen anzubieten. Was an Vernetzung zwischen Hilfsdienst und Malteserstütift bereits seit längerer Zeit funktioniert, soll dem neu hinzugekommenen Asylbewerberheim auch zugute kommen.

Denkbar wäre das im Besuchs- und Betreuungsdienst. So berichtete Marion Twarz von den Schwierigkeiten besonders für Neuankömmlinge. Zurzeit habe sie etwa 60 Bewohner aus ca. 15 Nationen in ihrem Haus, die von vier Angestellten betreut werden. Erste Behördengänge sind zu begleiten und die Betreuten sollen sich eingewöhnen. Grundbedingung sei das Erlernen der deutschen Sprache, so Marion Twarz. Glücklicherweise sei die Entscheidungszeit für Asylanträge auf maximal zwei Jahre gesunken. Allerdings sind die Kriterien zur Anerkennung als Flüchtling sehr schwer zu erfüllen, sodass die meisten abgewiesen werden.

„Hinter jedem Fall liegt immer eine große Tragik“, weiß Twarz. Sie berichtete von dem großen Engagement, mit dem sich die Bewohner einzubringen versuchen, etwa auf kulturellem Gebiet. Die Frauen hätten mit ihren Kochkünsten in letzter Zeit ein Wohngebietsfest bereichert.

„Setz Dein Segel“: Diözesan-Johannesfeier der Malteser

„Setz Dein Segel“ lautete das Thema der diesjährigen Johannesfeier der Malteser in der Diözese Görlitz. Rund 150 Malteser und Gäste aus den Gliederungen Lübbenau, Cottbus, Hoyerswerda und Görlitz kamen dazu in Görlitz zusammen. Der Diözesanseelsorger der Malteser, Pfarrer Peter Paul Gregor, sagte in seiner Predigt, es sei wichtig, die eigenen Segel zu setzen, um auf Kurs zu bleiben.

In der anschließenden Feier wurden zahlreiche langjährige Helfer und Mitarbeiter des Mal-

teser Hilfsdienstes mit Verdienstmedaillen ausgezeichnet. Maria Grund, seit vielen Jahren Diözesanoberin, erhielt die Verdienstmedaille in Silber.

Erstes Lebenscafé der Malteser in Cottbus

Der Ambulante Hospizdienst der Cottbuser Malteser eröffnete am 25. Juni ein Lebenscafé im Rahmen seiner Trauerangebots „Lichtblicke“. Trauernde Menschen brauchen Zeit, Raum und Mitmenschen, um von ihren Gefühlen zu erzählen. Wer sich mit anderen Betroffenen in ruhiger und angenehmer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee austauschen möchte, kann das hier tun. Im Lebenscafé dürfen die Besucher ganz sie selbst sein, dürfen weinen, aber auch lachen.

Das Lebenscafé wird ab August regelmäßig einmal im Monat geöffnet sein. Es befindet sich in den Räumen der Malteser in der Klopstockstraße 4a, 03050 Cottbus. Neben dem Café bieten die Malteser in Cottbus auch die Einzelbegleitung Trauernder und eine jährliche Gedankenacht für Verstorbene an. Alle Angebote sind kostenlos und können von jedem Trauernden in Anspruch genommen werden.

Görlitz: Kurz notiert

- | Über 5.000 Gäste besuchten am 16. Mai das Familienfest im Görlitzer Turbinenwerk der Firma Siemens. Der Betreuungszug der Görlitzer Malteser war dabei und stellte einen Teil der Verpflegung. Über 1.400 Portionen Gulaschsuppe bereiteten die Helfer um Feldkoch Thomas Frieser in nur vier Stunden frisch zu. Deutlich ruhiger ging es beim „Schlesischen Tippelmarkt“ zu. Am 19. Juli versorgten die Malteser hier rund 300 Sänger aus ganz Deutschland mit Kaffee, schlesischem Streuselkuchen, Fettschnitten und Gewürzgurken aus dem Spreewald.
- | Die Cottbuser Malteser luden ihre Betreuten zu einem Sommerfest ein. Bei regnerischem Wetter war eine gemütliche Kaffeetafel im Saal gedeckt. Unter den regendichten Zelten des Katastrophenschutzes verfolgten die Senioren dann interessiert die Vorführung einer Hundestaffel. Im Anschluss an die Übungen gingen die Hundeführer durch das Zelt, und die Senioren konnten die Hunde streicheln.

Hamburg

Malteser Migranten Medizin gewinnt Preis der Körber-Stiftung

Im Rahmen einer Preisübergabe nahmen die Projektbeteiligten der Malteser Migranten Medizin (MMM) Hamburg im Juli ihren Preis aus den Händen ihres neuen Unternehmenspartners BDO Deutsche Warentreuhand entgegen. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatte die Hamburger Körber-Stiftung, die mit der Jubiläumsinitiative „Anstiften!“ Unternehmen und soziale Projekte zusammenführt: „Die Körber-Stiftung sieht sich in der Rolle des Standesbeamten, der eine Ehe schließt“, erklärte Christian Wriedt, Vorstandsvorsitzender der Körber-Stiftung.

Die Stiftung hatte in dem Wettbewerb 66 mal 5.000 Euro für innovative Projekte ausgelobt. Diesen Einsatz haben schließlich 66 spendenwillige Partnerunternehmen aus der Hamburger Wirtschaft verdoppelt. Schirmherr des Hamburger Standortes von MMM ist Erzbischof Dr. Werner Thissen. Die „Anstifter“ der BDO Warentreuhand waren auf Anhieb begeistert von dem Projekt: „Wir beraten sehr viele Kunden im

medizinischen Bereich“, sagte Andrea Reese, Leiterin der Hamburger Niederlassung. „Wir sind gerne Anstifter, weil wir mit Leidenschaft und Begeisterung soziales und ehrenamtliches Engagement in dieser Stadt unterstützen. Mit den insgesamt 10.000 Euro Fördergeld für die MMM wird ein Nothilfefonds eingerichtet, kündigte Diözesangeschäftsführer Alexander Becker an.

Malteser aus Ahrensburg unterstützen Krankenversorgung in Nigeria

„Zum Wegwerfen eigentlich viel zu schade“, dachte sich Jennifer Wrage, Referatsleiterin Ausbildung der Malteser in Ahrensburg, bei der Außerdienstnahme von drei Beatmungsgeräten und einem EKG/Defibrillator aus dem Bestand der Sanitätsfahrzeuge. Daher werden die Geräte jetzt nach Nigeria verschifft und können im größten Krankenhaus des nordöstlichen Bundesstaates Borno weitere Menschenleben retten.

„Für uns ist das ein Riesenglück, denn wir haben nur wenig technisches Equipment, das einfach zu bedienen und unabhängig von unserer störanfälligen Elektrik ist“, freute sich Dr. Hassan aus Borno über die

neu gewonnenen Möglichkeiten der medizinischen Versorgung. Er arbeitet als Kinderchirurg im einzigen Krankenhaus für vier Millionen Menschen, welches nun über Beatmungstechnik verfügt. Finanziert wird der Transport durch eine nigerianische Stiftung, unterstützt durch die ehrenamtliche Arbeit der Lübecker Kinderkrankenschwester Heidi Anguria. „Wir freuen uns, wenn wir so einen Beitrag zur Verbesserung der dortigen Lebensbedingungen leisten können“, bekräftigte Thomas Wagner, Leiter der Ahrensburger Dienststelle.

Hildesheim

Projekt „Kinderteller“ in Letter

Maria-Elisabeth Ringhoff und Dr. Volkmar Arnold haben das Malteser Projekt „Kinderteller“ ins Leben gerufen, um Müttern und Kindern gesundes und günstiges Essen näherzubringen. 30 Ehrenamtliche wechseln sich nach einem Dienstplan ab und bieten jeden Montag um 13 Uhr in der Seniorentagesstätte Letter Schulkindern kostenlos ein gesundes Menü an. Am 20. April kamen die ersten Mittagsgäste aus der benachbarten

Grundschule. Um 15 Uhr schloss sich ein fünfteiliger Kochkurs für Mütter an. Das Interesse ist groß, drei Kurse sind bereits ausgebucht.

Workshop „Schulsanitätsdienst“ am Wohldenbergl

Einen Wochenend-Workshop organisierte Malteser Ausbildungsreferent Bernhard Glasow Mitte Mai in der Jugendbildungsstätte Wohldenbergl. Dazu kamen 20 interessierte Lehrer, Schüler und Schulsanitätsdienstbeauftragte aus ganz Deutschland. Hintergrund ist ein neuer Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums, der erstmals zusammenfasst, welche Maßnahmen in Schulen zur Vorbeugung von Notfällen und welche bestmöglichen Hilfen im Ernstfall geeignet sind. Auch Schulsanitätsdienste sind hier als Bestandteil der Notfallvorsorge erwähnt.

Kabarettist Matthias Brodowy fördert Malteser Hospizarbeit

44 ehrenamtliche Malteserhelfer dreier Hospizgruppen in der Region Hannover begleiteten im letzten Jahr 90 sterbende Menschen. Seit Juni haben sie mit dem Kabarettisten Matthias Brodowy einen prominenten Schirmherrn, der für diese Arbeit eintreten will.

Die Frage von Elfriede Kollarz, Referatsleiterin für das soziale Ehrenamt, was ein Kabarettist mit Hospizarbeit zu tun habe, beantwortete Matthias Brodowy so: „Wir müssen uns zu einer Kultur des Lebens entwickeln und über Ängste sprechen. Ich bin bereit, dies herauszuposaunen, indem ich die Menschen zum Lachen bringe, bevor sie zum Nachdenken nach Hause gehen.“ Die Firma Dignitas, die mit sterbewilligen Menschen Geschäfte mache und deren Name auch noch „Würde“ bedeutet, habe ihn ausgewählt

Gruppenbild bei der Preisverleihung der Körber-Stiftung (v. l. n. r.): Christian Wriedt, Vorstandsvorsitzender der Körber-Stiftung, Philippe Prinz von Croÿ, Partner und Leiter Marketing der BDO Deutsche Warentreuhand, Andrea Reese, Partnerin und Leiterin der Hamburger Niederlassung der BDO Deutsche Warentreuhand, Erzbischof Dr. Werner Thissen, Alexander Becker, Diözesangeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes in Hamburg, Dr. Helgo Meyer-Hamme sowie Dr. Hubertus-Eberhard Zimmermann mit seiner Frau Brigitte vom ehrenamtlichen Ärzteteam der MMM





Der Kabarettist Matthias Brodowy ist Schirmherr der Malteser Hospizarbeit in der Region Hannover – hier mit Hospizkoordinatorin Antje Doß

und darin bestärkt, die Hospizarbeit der Malteser in die Öffentlichkeit zu bringen.

Neues aus Wolfsburg

Mit Hilfe einer Landesfördermaßnahme erhielt die Wolfsburger Malteser Schnelleinsatzgruppe „Rettung“ einen Gerätewagen Typ „Behandlungsplatz“. Der 160.000 Euro teure Lkw dient als Ergänzung zum Wechselabrollbehälter beim Transport von Helfern und zur Ausstattung von Behandlungsplätzen. So können 50 Verletzte bis zur Aufnahme in eine Klinik komplett durch die Malteser versorgt werden.

90.000 Besucher kamen zur Fanmeile am Rathaus, als der Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg seine Meisterschaft feierte. Die mit dem Sanitätsdienst beauftragten Malteser mobilisierten 127 Einsatzkräfte aus der Region und aus Nachbardiözesen und konnten trotz Eigeninteressen der Medien, Stromproblemen und Änderungen bei

den Ablaufplänen den Sanitätsdienst mit fast 300 Einsätzen gewährleisten.

14 Männer und Frauen mit Bildungsgutscheinen vom Arbeitsamt wurden von den Maltesern zu zertifizierten Betreuungsassistenten für Demenzkranke ausgebildet. Sie haben gelernt, wie sie Wohlbefinden und Alltagskompetenzen positiv beeinflussen können und sind nun qualifiziert, als Betreuungskräfte in Altenheimen zu arbeiten, die für je 25 Demenzkranke eine Betreuungskraft einstellen können.

Köln

Jubiläumswallfahrt nach Kevelaer mit über 1.000 Teilnehmern

An der 25. Malteser Wallfahrt mit älteren und behinderten Menschen aus dem Erzbistum Köln nach Kevelaer nahmen in diesem Jahr erstmals über 1.000

Pilger und Helfer aus 30 Gliederungen teil, darunter 100 Rollstuhlfahrer. Die Wallfahrt begann mit einer heiligen Messe in der Basilika, die von Abt Raphael von den Benediktinern aus Siegburg und Malteser Diözesanseelsorger Pfarrer Franz Meurer zelebriert wurde. Abt Raphael war beeindruckt von der Malteser Pilgergemeinschaft und dem Gospelchor „Light of Life“, der die heilige Messe musikalisch gestaltete.

Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg konnte neben Johannes Freiherr Heereman, dem Geschäftsführenden Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes, auch viele Damen, Ritter und Präsidiumsmitglieder der Malteser begrüßen. „Die Leistung der Malteser in den vergangenen 25 Jahren bis heute ist großartig und das Malteser Motto ‚Weil Nähe zählt ...‘ wird in Kevelaer lebendig“, betonte Heereman. „Ich könnte hier im Bus tanzen“, zog am Nachmittag bei der Abfahrt der Busse eine 86-jährige Pilgerin ihre ganz persönliche Wallfahrtsbilanz.

Marie-Luise Marjan, alias „Mutter Beimer“ aus der „Lindenstraße“, besuchte die Malteser Kommende in Ehreshoven und sprach in einer spontanen Rede den anwesenden Rettungsdienst- und Katastrophenschutzmitarbeitern ihren Dank aus



Marie-Luise Marjan dankt ehrenamtlichen Katastrophenschützern

Am 4. Juli besuchte Marie-Luise Marjan, besser bekannt als „Mutter Beimer“ aus der „Lindenstraße“, die Malteser Kommende in Ehreshoven, um sich ein Bild über die Einrichtung und das Geistliche Zentrum der Malteser zu machen.

Marjan, die am 1. Juli seit 20 Jahren Fördermitglied der Malteser ist, sprach in einer spontanen Rede den anwesenden 70 Rettungsdienst- und Katastrophenschutz Helfern, die im Rahmen einer mehrtägigen Fortbildung zur Bewältigung von Großschadenslagen an einer realistischen Einsatzübung teilnahmen, ihren Dank aus.

Sie hob hervor, dass sie stolz darauf sei, seit 20 Jahren zur Organisation der Malteser zu gehören. Sie freue sich, dass ihre „Malteser Kollegen“ ihre Freizeit opfern, um diese hochprofessionelle Hilfe gemeinsam zu üben und für andere Menschen da zu sein.

Diözese Köln im Einsatz für die Erdbebenopfer in L'Aquila in Italien

Zehn Tage lang unterstützte im Juli ein siebenköpfiges Malteser Team aus der Diözese Köln die italienischen Kollegen bei der Betreuung von Erdbebenopfern in L'Aquila.

Drei Monate nach dem schweren Erdbeben vom 6. April lebten immer noch Tausende in provisorischen Zeltlagern. Heiße Temperaturen und schwere Gewitter mit ausgiebigen Regenfällen sowie auch der G 8-Gipfel in L'Aquila bereiteten den Erdbebenopfern und Helfern Schwierigkeiten. Durch die Sicherheitsmaßnahmen in der Region war es fast unmöglich, Besorgungen zu machen. Zusätzlich versuchten G 8-Gegner immer wieder, in das Lager zu gelangen, um das große Presseinteresse für ihre Zwecke zu nutzen.

Dennoch ziehen die Malteser um Einsatzleiter Klaus Ringleb eine positive Bilanz: Die Bewältigung der Aufgaben, sich unter anderem um die Lebensmittelversorgung und die Infrastruktur zu kümmern, habe fast reibungslos funktioniert. Da die Sicherheit im Camp höchste Priorität hatte, wurden die Malteser in einen 24-Stunden-Wachdienst integriert. Vor allem die Zusammenarbeit mit den italienischen Kollegen war großartig.

Limburg

Großer Sport beim Internationalen Turnfest

Saltos am Straßenrand und Sprünge in Sachsenhausen: Großen Sport zeigten 65.000 Teilnehmer beim Internationalen Turnfest in Frankfurt. Auch die Malteser erbrachten bei der größten Breitensportveranstaltung der Welt Höchstleistung.



Nicht zögern, handeln! Charline Müller (l.) und Jessy Haberkamp von der Malteser Jugend in Oestrich-Winkel versorgen gemeinsam mit Malteser Ausbilder Franz Herner die „Brandwunden“ von Benedikt Mühlhaus beim Schulsanitätstag in Kelkheim

gen. Sie gehörten mit einem 277-köpfigen Team zu den über 1.000 Helfern im Rettungs- und Sanitätsdienst und sorgten für Sicherheit auf und neben dem Turnfeld. Alle anderthalb Minuten mussten sie Hilfe leisten, während der gesamten Veranstaltung 2.600 Mal.

Brandblasen beim Barbecue

Sommerfest auf dem Schulhof: Der Lehrer wirft den Grill an – und schreit. Eine Stichflamme schießt aus der heißen Glut, trifft ihn am Oberkörper. Beim ersten Tag des Malteser Schulsanitätsdienstes in Kelkheim probten 100 „Schulsanis“ aus der Diözese den Ernstfall. „1,4 Millionen Schulunfälle passieren jährlich“, weiß Sebastian Mählmann, Diözesanjugendreferent. Das sind die blutigen Knie beim Bolzen oder Stauungen beim Sturz vom Schwebelbalken. Wie die Schüler die Profi-Retter unterstützen können oder was sie bei Sportverletzungen beachten müssen, erfuhren sie in mehreren Workshops und machten sich fit für die tägliche Arbeit.

50 Jahre Malteser Main-Taunus/Kelkheim

Was vor 50 Jahren mit der Ausbildung der Bevölkerung in Ers-

ter Hilfe begann, hat sich heute zu einer der aktivsten Gliederungen in der Diözese Limburg entwickelt. Die Malteser im Main-Taunus-Kreis sind in zahlreichen Dienstbereichen tätig und blicken in diesem Jahr auf 50 Jahre Gemeinschaft mit anderen für andere zurück. Die Geschichte der Gliederung ließ die Kreisbeauftragte Dr. Ruth Mühlhaus bei einem Empfang aus Anlass des Jubiläums Revue passieren. Sie betonte, dass dieses Engagement nur möglich war, weil ehrenamtliche Helfer ihre Zeit für die Gemeinschaft verschenkten. Auch die Mitarbeiter der sozialunternehmerischen Dienste sorgen bis heute dafür, dass die Angebote der Malteser im Main-Taunus-Kreis gut angenommen werden.

„Nahaufnahme“

Erfolgreich hat Selda Uyguner (37) die Sucht überstanden. Den Ausstieg schaffte sie mit Hilfe von Bärbel Gottschalk, einer Profifotografin, die ihr beim Projekt „Malteser aktiv“ künstlerisch und menschlich zur Seite stand. Selda Uyguner, ehemals Klientin der Drogenhilfe, besuchte sechs Monate den Fotoworkshop „Malteser Objektiv“. Vor ihrer Kamera standen Frankfurter Politiker wie die Oberbürgermeisterin Petra Roth. Die Ausstellung „Nahauf-

nahme“ mit 32 Porträts wurde in der Allianz Deutschland AG in Frankfurt gezeigt, Schirmherrin war die Fotografin Barbara Klemm. „Unser ehrenamtliches Engagement unterstützt die professionelle Suchthilfe. Unsere Mitarbeiter verwirklichen Integration und Toleranz und begleiten die Klienten auf ihrem Weg aus der Sucht“, erklärte die Frankfurter Stadtbeauftragte Vinciane von Westphalen.

Magdeburg

Keine Sorge ... wir helfen nach!

Die Malteser Jugend Magdeburg engagiert sich seit April mit einem neuen Projekt für Kinder und Jugendliche. Denn es wird immer schwieriger, klassische ehrenamtliche Gruppenleiter für die Malteser Jugend zu gewinnen. Immer weniger Menschen engagieren sich langfristig in dem nicht so schnell zu überblickenden Aufgabenspektrum der Malteser Jugend. Gezielte Projekte mit einem klaren und verständlichen Aufgabebereich werden derzeit von Ehrenamtlichen bevorzugt.

Werbeflyer des neuen Angebots der Malteser Jugend in Magdeburg



Einen neuen Diözesanjugendführungskreis wählte die 7. Diözesanjugendversammlung der Malteser Jugend in Magdeburg am 9. Mai. Als Diözesanjungendsprecher wurde Dominik Altmann (2. v. l.), als sein Stellvertreter Volker Schulz (2. v. r.) und als Rechnungsprüfer Susanne Oettel (3. v. r.) und Sebastian Haug (r.) gewählt. Erstmals konnte für die Malteser Jugend der Diözese Magdeburg ein Diözesanjugendseelsorger berufen werden: Vikar Matthias Hamann (l.). Mit im Bild ist auch Diözesanjugendreferentin Christiane Darr (3. v. l.)

Und diese Entwicklung macht sich die Malteser Jugend in Magdeburg zunutze. Für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche wird nun in der Stadt Magdeburg Nachhilfe angeboten. Ehrenamtliche Gruppenleiter bieten einmal wöchentlich kostenlos in der Malteser Dienststelle in Magdeburg Reform ihre Hilfe an.

Schnell wurden bisher drei Magdeburger durch Presseartikel in der lokalen Presse auf das Projekt der Malteser Jugend aufmerksam und engagieren sich nun als Nachhilfellehrer in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie. Das

Magdeburg: Kurz notiert

Vier neue Malteser Einsatzfahrzeuge segnete Domkapitular Günther Brozek am 8. Juni im Beisein des Diözesangeschäftsführers Martin Schelenz und der entsprechenden Besatzungsmitglieder der Fahrzeuge sowie weiterer Malteser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Fahrzeuge kommen sowohl im Rettungsdienst (Notarzt-Einsatzfahrzeug), in der Notfallvorsorge und im Behindertenfahrdienst zum Einsatz.

Nachhilfeangebot richtet sich ausschließlich an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus der Stadt Magdeburg in den Klassenstufen vier bis neun. Zukünftig ist geplant, die Fächerauswahl zu erweitern und das Angebot auch in anderen Dienststellen der Diözese umzusetzen.

Malteser feierten den St.-Johannes-Tag auf dem Petersberg

Traditionsgemäß begingen die Köthener Malteser gemeinsam mit der Magdeburger Diözesanleitung, der Malteser Jugend und Gästen der Dienststelle in Halle den Tag ihres Patrons in der Kirche und auf dem Gelände des Klosters Petersberg. Der Vespertag mit dem Evangelium von der Geburt Johannes des Täufers und den Fürbitten vereinte die Malteser mit den Brüdern der Communität Christusbruderschaft und Angehörigen der Ortsgemeinde.

Nach dem Gottesdienst feierten alle gemeinsam auf der Klosterwiese. Die Tische waren reichlich mit mitgebrachten und liebevoll vorbereiteten Köstlichkeiten gedeckt. Die freundschaftlichen Gespräche berührten neben bevorstehenden Aufgaben des Malteser Hilfsdienstes vor allem persönliche Erlebnisse wie auch glückliche familiäre Ereignisse.

Mainz

Der Gewinner ist ... – Malteser Migranten Medizin Darmstadt!

Engagement, Einsatz und Sieg: 5.000 Zuschauer des Hessischen Rundfunks stimmten über den außergewöhnlichsten Ehrenamtlichen in Hessen ab und setzten Dr. Wolfgang Kauder von der Malteser Migranten Medizin (MMM) Darmstadt die Krone auf.

Zwei Millionen Menschen engagieren sich in Hessen ehrenamtlich. Der Hessische Rundfunk pickte sich 24 Personen heraus, die ihre Kraft und Zeit in ein besonderes Projekt stecken, und stellte sie während der ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache“ in TV und Hörfunk vor. Unter ihnen: Dr. Wolfgang Kauder, leitender Arzt bei MMM Darmstadt. Dann lag alles in der Hand der Hessen. Sie gaben auf der hr-Internetseite für die 24 Kandidaten ihre Stimme ab. 5.000 Zuschauer machten mit und entschieden sich mit überwältigender Mehrheit für Dr. Wolfgang Kauder. Stellvertretend für ihn nahm Diözesangeschäftsführer Marcus Schips den Preis von Moderatorin Anne Brüning in Empfang – im Studio des hr im Maintower bei der Live-Sendung „Service:trends“. Über den Preis – ein Wochenende für zwei Per-

sonen auf Rügen – freute sich Dr. Wolfgang Kauder sehr. Auch wenn er ihn nicht behalten wird: „Ich werde ihn an eine bedürftige Familie spenden.“ Für ihn Ehrensache.

Prädikat: vorbildlich

Das Prädikat „vorbildlich“ trägt nun der Malteser Hilfsdienst Stadt und Kreis Offenbach e.V. Die Hessische Landesregierung zeichnete im Rahmen der Ehrenamtskampagne „Gemeinsam aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ die Malteser als beispielhafte Initiative aus und würdigte mit einem Preis von 500 Euro das über 40-jährige Engagement im Sanitätsdienst.

Neben dem Rettungs- und Katastrophenschutz sowie der Krisenintervention sind die Offenbacher Malteser auch in den Bereichen Ausbildung, Jugendarbeit, Besuchsdienst und Hospizarbeit aktiv. Ministerpräsident Roland Koch haben besonders der andauernde Einsatz, die große Anzahl von derzeit mehr als 80 aktiven Helferinnen und Helfern sowie die überaus große Leistungsbereitschaft imponiert: Rund 14.000 Dienststunden leisten die Malteser jährlich freiwillig und unentgeltlich im Dienst des Nächsten. Dies verdiente besondere Anerkennung.

Neue Stars in der Manege

Das Umfeld gleicht nicht einer Zirkusarena und es fehlen zottelige Tiere. Aber die Manege ist geöffnet. Der Begrüßungsapplaus zeigte: Die neuen Stars sind herzlich willkommen, und von ihnen wird einiges erwartet. Die Rede ist von den neuen Beauftragten in der Diözese Mainz: Seit Februar bestreitet Dr. Brian Fera das vakante Amt des Kreisbeauftragten. Leicht ist die Aufgabe nicht, sich in das neue Umfeld aktiv einzubringen und die Unterstützung von allen Seiten zu gewinnen. Doch



Der Mainzer Diözesanleiter Dr. Michael de Frênes überreicht dem neuen Kreisbeauftragten Dr. Brian Fera (r.) die Berufungsurkunde

der Neue, der auch Sektions-sprecher des Wirtschaftsrats Bergstraße ist, überzeugte schnell und bringt viel Engagement ein.

Einer geht, der Nächste kommt: Nach langjähriger kommissarischer Amtsausführung dankte im Frühjahr Wolfgang Panzenell als Ortbeauftragter in Worms ab. Seine Nachfolge hat der hochmotivierte Markus Schäfer übernommen. Sein Ziel ist es, den Malteser Hilfsdienst in Worms deutlich auszubauen und das Angebot zu erweitern. Dabei setzt er auf Angebote wie „Hilfe für pflegende Angehörige“. Die Gliederung Frankenthal in der Diözese Speyer spendete ebenfalls Beifall und freut sich, mit Markus Schäfer und Michael Baumann, dem Stadtbeauftragten von Frankenthal, ein Team zu haben, das große Sanitätseinsätze gewinnen wird.

München

Ulrike Kriener ist Schirmherrin der Kinder- und Jugendhospizarbeit

Seit Juni ist die Schauspielerin Ulrike Kriener bundesweite Schirmherrin für die Malteser Kinder- und Jugendhospizarbeit. Der Geschäftsführer der

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Hans-Peter Lauffs, überreichte der „authentischen und sympathischen Patin“ im Münchner Malteserhaus die Berufungsurkunde. Die Schauspielerin, die unter anderem durch die ZDF-Serie „Kommissarin Lucas“ bekannt ist, freute sich sehr über die Ernennung. „Ich freue mich, dass ich die Gelegenheit habe, auf die Kinder- und Jugendhospizarbeit der Malteser aufmerksam zu machen. Die betroffenen Familien brauchen jede Unterstützung und die Malteser leisten hier hervorragende Arbeit.“

Ulrike Kriener ist dabei eine Frau der Tat. Direkt nach den Feierlichkeiten begab sie sich zu einem Besuch bei einer betroffenen Familie. Die Malteser schätzen sich glücklich, eine so engagierte und bekannte Persönlichkeit für ihre Kinder- und Jugendhospizarbeit gefunden zu haben.

Mahlzeiten-Patenschaften gegen Altersarmut

„Die Altersarmut ist eine gefährliche Krankheit unserer Zeit“ – der Diözesanleiter der Erzdiözese München und Freising, Carl Joseph Graf Wolff Metternich, nahm bei der Einführung des neuen Dienstes „Mahlzeiten-Patenschaften“



Unter den Augen von Geschäftsführer Christoph Friedrich überreicht Diözesanleiter Graf Metternich dem ersten Mahlzeitenpaten Stephan Kuffler die Urkunde zu seiner Patenschaft (v. r. n. l.).

kein Blatt vor den Mund. Viele Menschen in der Landeshauptstadt können sich aufgrund von Geldsorgen, Alter und Behinderung keine gesunde und ausgewogene Mahlzeit pro Tag mehr leisten. Mit den Mahlzeiten-Patenschaften, die die Malteser im Juli gestartet haben, sollen diese Menschen versorgt werden.

Der Münchner Großgastronom und Wiesn-Wirt Stephan Kuffler war der erste Pate. „Das Projekt ist toll und hilft dem unmittelbar Nächsten. Wenn man selber auf der Sonnenseite des Lebens steht, ist es durchaus angebracht, Menschen zu unterstützen, denen es nicht so gut geht“, so Kuffler. Schon 50 Euro reichen, um einem

Betroffenen eine Woche lang eine gesunde Mahlzeit zu liefern. Noch steht das Projekt in den Startlöchern, aber schon im

München und Freising: Kurz notiert

Ihren 50. Geburtstag begehen in diesem Jahr die Malteser in der Dienststelle Erding. Das Jubiläum feierten sie und der Beauftragte Claus Hippe mit zahlreichen Gästen. Höhepunkt der Veranstaltung waren der Festgottesdienst in der Kirche St. Paul und die diözesanweite Johannifeier zu Ehren des Ordenspatrons.

Schon seit 25 Jahren sind die Malteser in Gröbenzell in ihren eigenen Hallen. Den Geburtstag begingen der Beauftragte Günther Koetschau und 150 Gäste unter anderem mit einem Festgottesdienst und einer Fahrzeugsegnung.

Ebenfalls 25-jähriges Bestehen feierte der Malteser Patientenbegleitedienst im Klinikum Großhadern. Für ihr bürgerschaftliches Engagement verlieh der CSU-Stadtrat Hans Podiuk 25 ehrenamtlichen Helferinnen die Auszeichnung „München dankt“.

Familienbesuch: Ulrike Kriener (stehend) besucht mit zwei Malteserhelferinnen eine Familie, die vom Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst betreut wird



ersten Jahr wollen die Malteser rund 100 Patenschaften durch Klein- und Großspender erreichen.

Münster

50 Jahre Malteser Schöppingen

Vor einem halben Jahrhundert konnte in Schöppingen kaum jemand etwas mit dem Malteser Hilfsdienst anfangen, heute ist er aus Schöppingen nicht mehr wegzudenken. Und so kamen zum 50. Geburtstag denn auch viele Gratulanten.

„Der Malteser Hilfsdienst wird dann einen Rot-Kreuz-Kursus durchführen“ – so hieß es vor 50 Jahren in der Einladung zur Gründungsversammlung. „Gemeint war natürlich ein Erste-Hilfe-Kurs“, rief Gründungsvater Franz-Josef Scheidler beim Festakt schmunzelnd in Erinnerung. Als Anerkennung für das über fünf Jahrzehnte geleistete ehrenamtliche Engagement verlieh Bürgermeister Josef Niehoff den Maltesern in Schöppingen die Ehrenamtsauszeichnung der Sparkasse Westmünsterland, die mit 1.000 Euro dotiert ist.

Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ ließ es sich

ebenfalls nicht nehmen, der Gliederung zu gratulieren.

Vor der offiziellen Feierstunde zelebrierte Pfarrer Wolfgang Böcker gemeinsam mit Diözesanseelsorger Domkapitular Dieter Geerlings die Messe und segnete die Einsatzfahrzeuge der Malteser und der Feuerwehr.

Blitzeinschlag im Archäologischen Park in Xanten

Eigentlich sollten die Xantener Malteser nur den Sanitätsdienst beim Römerfest im Archäologischen Park in Xanten sicherstellen. Doch dann erlebten sie ein Unwetter, bei dem durch einen Blitzschlag 13 Personen verletzt wurden.

Notärzte und Sanitäter der Malteser entdeckten sie unter Bäumen liegend und brachten sie im Laufschrift auf Tragen durch den Regen ins Malteserzelt, wo sofort mit der Reanimation begonnen wurde. Dem schnellen Eingreifen der Rettungskräfte ist es zu verdanken, dass die 13 Opfer schon bald außer Lebensgefahr waren. Augenzeugen leiden noch heute unter den schrecklichen Bildern.

Neben Helferinnen und Helfern der Feuerwehren, des DRK und des THW waren 45 Einsatzkräfte der Weseler und Xantener

Malteser mit 14 Spezialfahrzeugen im Einsatz.

Johannisfest der Malteser im Bistum Münster

Rund 200 Helferinnen und Helfer sowie Ordensmitglieder aus dem Bistum Münster kamen anlässlich des Johannisfestes im Malteserzentrum am Daimlerweg zusammen. Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ hatte die Ehrenamtlichen erstmals in dieser Form eingeladen, um sich auch im Namen des Malteserordens für ihren Einsatz im Bistum Münster zu bedanken.

Diözesanseelsorger Dieter Geerlings sprach in seiner Predigt während eines Feldgottesdienstes in der umfunktionierten Fahrzeughalle den Helfern Mut zu, auch weiterhin den Glauben zu bewahren und den Hilfebedürftigen beizustehen. „Helfen kennt keine Altersgrenze“, be-



Dr. Werner Pfeiffer, Gründungsmitglied der Malteser in der Diözese Münster

tonte Geerlings augenzwinkernd und verwies auf Dr. Werner Pfeiffer. Der bald 89-jährige Arzt war selbstverständlich auch anwesend, wie schon vor 56 Jahren, als er in Münster zu den Gründungsmitgliedern des Malteser Hilfsdienstes in Deutschland gehörte. Nach wie vor sei er „vom Malteservirus infiziert“.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Joachim Jauer referiert beim Johannesfest in Vechta

„So mucksmäuschenstill war es noch nie bei einem Impulsreferat zum Johannesfest“, stellte der Regionalgeschäftsführer Nord/Ost Sebastian Kliesch fest. Mit seinem Referat zum Thema „Christen als Wegbegleiter der Wende – unter besonderer Betrachtung des Beitrages der Malteser“ beim Patronatsfest am 26. Juni in Vechta zog der bekannte Journalist und ehemalige Osteuropakorrespondent des ZDF, Joachim Jauer, die 250 Gäste in seinen Bann.

Anschaulich und mit profundem Detailwissen ließ er die Wendezeit im Osten noch einmal lebendig werden, den Eisernen Vorhang in Ungarn aufge-

hen und schließlich die Mauer in Berlin fallen. Dabei hob er die besondere Bedeutung der Malteser, allen voran Csilla von

Der Journalist Joachim Jauer (r.) begeisterte beim Johannesfest in Vechta durch seinen Vortrag



Pfarrer Wolfgang Böcker (l.) und Diözesanseelsorger Dieter Geerlings (r.) zelebrieren gemeinsam den Jubiläumsgottesdienst in Schöppingen





Rainer Lampe erhält die Malteserplakette in Bronze für seine erfolgreiche Aufbauarbeit im Auslandsdienst der Malteser in Dinklage

Boeselagers, hervor, die mit dem beherzten Einrichten des ersten Flüchtlingslagers für DDR-Bürger in Budapest einen entscheidenden Beitrag zur Wende geleistet hatten.

Stadt Lohne ehrt Beauftragten Andreas Schneppe

Mit der Stadtmedaille in Gold der Stadt Lohne ehrte der dortige Bürgermeister Hans Georg Niesel den Malteser Stadtbeauftragten Andreas Schneppe. Seit 30 Jahren sei Schneppe aktives Mitglied der Lohner Stadtgliederung. Von Beginn an habe er sich in nahezu allen Bereichen des Verbandes weit über das übliche Maß hinaus engagiert. Seit zehn Jahren leite er die Stadtgliederung. Von seinem Engagement profitierten viele Lohner Bürger und viele Menschen dar-

Mit der goldenen Stadtmedaille ehrte Lohne den Malteser Stadtbeauftragten Andreas Schneppe



über hinaus, so der Bürgermeister in seiner Laudatio.

Bronze für Dinklager Auslandsdienstler Rainer Lampe

Bei der Jahresversammlung der Dinklager Stadtgliederung zeichnete der Stadtbeauftragte Hans-Georg Beimesche Rainer Lampe für sein ehrenamtliches Engagement in der Weißrusslandhilfe mit der Malteserplakette in Bronze aus.

Seit 2005 hat Lampe mit einigen „alten Hasen“ aus der Notfallvorsorge, aber auch mit ganz neuen Helfern eine Auslandsdienstgruppe auf die Beine gestellt und ein Partnerschaftsprojekt im weißrussischen Nowy Dwor auf den Weg gebracht. Zuvor waren die Dinklager Malteser über viele Jahre in der Litauenhilfe aktiv.

„Dies ist auch ein gelungenes Beispiel für den Wechsel in ein neues Einsatzfeld und die Reaktivierung ehemaliger Helfer“, resümierte der Stadtbeauftragte.

Fronleichnamsalter jetzt auch vor dem Lutter Malteserhaus

Gut 100 Stunden Näh- und Werkarbeit investierten die Lutter Malteser, um vor dem Malteserhaus einen Stationsaltar für die Fronleichnamsprozession zu errichten. Allen voran engagier-

te sich Elisabeth Surmann, die Ehefrau des Ortsbeauftragten.

Pfarrer Knipper und die Gemeinde zeigten sich beeindruckt von dem schönen Altar, den eine Maria und eine Elisabeth als Figuren zierten. Von nun an wird vor dem Malteserhaus regelmäßig eine der vier Stationen bei der Fronleichnamsprozession in Lutten gehalten. „Das steht uns gut zu Gesicht“, meinte der Ortsbeauftragte Eduard Surmann, „und ein wenig stolz sind wir natürlich auch.“

Handbuch gearbeitet“, so Stadtbeauftragter Helmut Schuckmann. „Ohne das große Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter und unseres Qualitätsbeauftragten Philip Neumann wäre dies nicht so erfolgreich vonstatten gegangen“, merkt Schuckmann weiter an.

In Zukunft werden jährlich zwei Auditoren die Einhaltung der internen Qualitätsstandards kontrollieren.

„Wildecke Herzbuben“ und plattdeutsche Lieder

Die Malteser Dienste luden ihre Kunden zum bunten Nachmittag in das Papenburger Don-Bosco-Heim. Dort war der Auftritt der „Wildecke Herzbuben“ einer der Höhepunkte des bunten Programms, das die Malteser für die von ihnen betreuten Personen aus den Bereichen Hausnotruf, Mahlzeitendienst, Fahrdienst, Besuchsdienst und Mittagstreff zusammengestellt hatten.

Und wenn die „Herzbuben“ auch nur eine durch die Malteser Schwesternhelferinnen Lenchen Klinghagen und Rita Sonntag dargestellte Kopie der

Osnabrück

Rückholddienst der Bramscher Malteser zertifiziert

Der Rückholddienst des Malteser Hilfsdienstes Bramsche ist ab sofort nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Bei dem erstmalig durchgeführten Audit wurde von den Prüfern ein intern festgelegter Fragenkatalog mit 80 Fragen abgearbeitet, der zu keiner Abweichung führte. „Wir haben in den vergangenen Wochen intensiv an der Umsetzung aller Vorgaben im QM-

Ein gelungener Auftritt: Für ihre „Herzbuben“-Einlage erteten die Schwesternhelferinnen Lenchen Klinghagen und Rita Sonntag den begeisterten Applaus der Gäste im Don-Bosco-Heim in Papenburg



Originale waren, erhielten sie für ihre Darbietung einen ebenso kräftigen Applaus wie die „plattdeutsche Singkoppel“ des Heimatvereins Overledinger Land und die Malteser Sitztanzgruppe.

Heinrich Walker, Leiter des Papenburger Johannesstifts, das mit einer Bewohnergruppe ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm, dankte dem ehrenamtlichen Malteser Vorsitzenden Michael Korden und seinen Helferinnen und Helfern, die die Gäste während des Nachmittags mit Kaffee und Kuchen, einem Fahrdienst sowie sonstiger Hilfe betreuten, für die Unterstützung und Begleitung. Dies gelte nicht nur für die aktuelle Veranstaltung, sondern gleichermaßen für den jährlichen Seniorenausflug mit Gehbehinderten und die kontinuierliche Arbeit des Malteser Besuchsdienstes „Abendsonne“, der auch im Johannesstift zur Unterstützung des Pflegepersonals tätig sei.

Paderborn

Stephan Graf von Spee ist neuer Diözesanleiter

Seit dem Tod von Georg Freiherr von Wrede im Jahr 2005 hatte er das Amt bereits kommissarisch geleitet – nun ist Stephan Graf von Spee offiziell neuer Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Paderborn. Neues Mitglied in der Diözesanleitung ist Wolf van Lengerich, Ortsbeauftragter aus Borcheln. Georg Graf Khevenhüller-Metsch, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes, überreichte dem neuen Diözesanleiter und seinem Stellvertreter beim Johannesempfang am 28. Juni in Paderborn die Ernennungsurkunden.

Dem Führungsteam der Malteser im Erzbistum gehören neben Stephan Graf von Spee als



Georg Graf Khevenhüller-Metsch, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes (l.), überreichte die Ernennungsurkunden an Stephan Graf von Spee (M.) und Wolf van Lengerich.

dessen Stellvertreter Wolfgang Penning (Dortmund), die Diözesanoberin Johanna Gräfin von Brühl (Werl), Wolf van Lengerich und der Diözesangeschäftsführer Dominik Spanke an.

Neuer Pilgerdienst

Die Malteser haben nach der erfolgreichen Lourdes-Wallfahrt im Frühjahr einen diözesanweiten Pilgerdienst gegründet. Das teilte Diözesangeschäftsführer Dominik Spanke während des Johannesempfangs mit. Mit dem neuen Dienst beleben die Malteser die alte Tradition der als Pilgerorden gegründeten Malteser neu. Im Erzbistum Paderborn haben die Malteser Wallfahrten nach Werl eine mehr als 30-jährige Tradition. Auch die Wallfahrten nach Lourdes werden seit Jahrzehnten vom Malteserorden begleitet. In diesem Jahr wird eine Wallfahrt nach Kleinenberg hinzukommen.

Der neue Pilgerdienst ist eine ehrenamtliche Institution. Wie sehr dieses Ehrenamt für Arme und Kranke im Zentrum der Malteser Überzeugung steht, machte der Festredner des Johannesempfangs, Professor Dr. Heinrich Pompey, deutlich. Er

betonte, Nächstenliebe müsse lebensnah und niedrigschwellig sein. Genau diese Vorgaben, so Pompey, erfüllten die Malteser.

Malteserruff in Dortmund

Die Malteser in Dortmund haben einen neuen telefonischen Sozialdienst eingerichtet: den Malteserruff. Dieser Dienst läuft unter dem Motto: „Manchmal reicht ein Anruf!“ Ehrenamtliche Helfer telefonieren hier regelmäßig mit vereinsamten, kranken oder älteren Menschen, gehen auf sie ein und leisten gezielt Unterstützung. Die Malteser stellen den Kontakt her, ste-

hen den ehrenamtlichen Helfern zur Seite und bilden sie aus.

Dortmund ist mit Köln, Magdeburg, Berlin und München einer von fünf Pilotstandorten für den neuartigen telefonischen Sozialdienst. Zurzeit werden weitere Helfer gesucht. Mitmachen kann jeder, der ein wenig Zeit für einen Mitmenschen übrig hat und eine sinnvolle Aufgabe sucht. Bei Interesse bitte anrufen unter 0231-8630358.

Passau

Der Malteserorden tagte in Passau

Im Juni tagte die Deutsche Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens in Passau. Beim Gottesdienst zogen 260 Malteserritter und Ordensdamen aus ganz Deutschland zusammen mit Bischof Wilhelm Schraml feierlich in den Dom St. Stephan ein. Dem Pfarrer der Passauer Gemeinden St. Anton und St. Peter sowie Diözesanseelsorger Johannes B. Trum wurde an diesem Tag eine große Ehre zuteil. Zusammen mit 18 anderen Herren und zehn Damen wurde er in den Malteserorden aufgenommen.

Der neue Ordensritter Johannes B. Trum mit anderen Ordensmitgliedern beim Auszug aus dem Dom nach dem Gottesdienst





Groß ist die Zahl derer, die an der Verwirklichung des Seniorentreffs in Passau beteiligt waren. Im Bild befinden sich unter anderem der Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer (l.), Oberbürgermeister Jürgen Dupper (4. v. l.), Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin (5. v. l.), Pfarrer Helmut Reiner (6. v. l.), der Vorsitzende des Seniorenbereiches Fritz Abelein (8. v. l.) und Bürgermeister Urban Mangold (6. v. r.)

Seniorentreff wurde seiner Bestimmung übergeben

Die Malteser haben die Trägerschaft für den kürzlich eröffneten Seniorentreff in Passau übernommen. Wichtig war den Initiatoren, dass der Seniorentreff zentral liegt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist. Die Räumlichkeiten Am Zwinger, die vom Bischöflichen Ordinariat als Vermieter zur Verfügung gestellt werden, bieten diese Voraussetzungen. Ein barrierefreier Zugang ist durch die Sparkasse von der Nikolastraße her gewährleistet.

Die Malteser stellen das Personal zur Betreuung der Besucher zur Verfügung. Geplant sind unter anderem Spiele, Diskussionen, gemeinsames Tanzen und Singen sowie Ausflüge. Außerdem soll es auch Informationsveranstaltungen geben, etwa zu den Themen Gesundheit im Alter, telefonieren mit dem Handy oder Gedächtnistraining.

Die Passauer Senioren sind herzlich eingeladen, während der Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 11.00 bis 17.00 Uhr beim Seniorentreff vorbeizuschauen. Weitere Informationen sind bei Johanna Kandlbinder unter 0851-95666-42 erhältlich.

Regensburg

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis startet „Ein Schlag fürs Leben“

„Das ist ja einfach!“, Fürstin Gloria von Thurn und Taxis staunte nicht schlecht, wie schnell und unkompliziert man mittels Frühdefibrillator einem Menschen das Leben retten kann. Auf Schloss St. Emmeram überzeugte sich die Fürstin persönlich von der Funktionsweise und war begeistert. „Man kann gar nichts falsch machen, nur Leben retten. Diese Geräte sind so leicht zu bedienen, ich werde jetzt welche für unser Schloss bestellen und mich und die Fremdenführer, die täglich Hunderte Be-

sucher durch das Gebäude führen, schulen lassen.“

Die Malteser starteten am 1. Juli deutschlandweit als erste Hilfsorganisation ihr neues Konzept für die Breitenausbildung in Erster Hilfe, und die Fürstin stellte sich sehr spontan als „Patin“ des Projekts für die Diözese Regensburg zur Verfügung. Fürstin Gloria wurde durch Diözesanarzt Burkhard Pfaff und die Amberger Ausbildungsleiterin Anke Bösl angeleitet und fand das Gerät äußerst praktikabel.

Unter dem Motto „Knock on – Ein Schlag fürs Leben“ wird an 480 Standorten in allen Kursen der Malteser der Umgang mit den Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) gelehrt.

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis (l.) wird von Diözesanarzt Dr. Burkhard Pfaff und Ausbilderin Anke Bösl in den Defibrillator eingewiesen



Diözesanfamilienwallfahrt als Auftakt des Jubiläumsjahrs in Amberg

Einer vor vielen Jahren vom ehemaligen Diözesangeschäftsführer Franz Haller geborenen Idee folgend, kamen 200 Malteser aus verschiedenen Gliederungen zur Familienwallfahrt der Diözese Regensburg in Amberg zusammen. Ziel der diözesanen Veranstaltung war der Mariahilfberg, ein mitten in Amberg gelegener alter Wallfahrtsort. Nach einem gemütlichen Essen und einem kleinen Rahmenprogramm mit Zauberer und Kinderschminken fand die Wallfahrt in einer Prozession auf den Berg und einem festlichen Gottesdienst ihren Höhepunkt.

Kreisbeauftragter Martin Preuß und Kreisgeschäftsführer Carsten-Armin Jakimowicz freuten sich ganz besonders, neben dem Regensburger Diözesanleiter Dr. Rainer Tichy und Diözesangeschäftsführer Dr. Frank Becker auch die neu ernannte stellvertretende Diözesanoberin Gabriele Gräfin von Drechsel unter den Gästen zu begrüßen.

Die Familienwallfahrt bildete gleichzeitig den Auftakt zur 30-Jahr-Feier des Amberger Malteser Hilfsdienstes. Dieser war am 3. Mai 1979 nach einem Erste-Hilfe-Kurs in der Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit aus der Taufe gehoben worden.

Rottenburg-Stuttgart

Verdienstorden für Stuttgarter Hofbräu-Chefs Peter May und Gisbert Sattler

Mit dem Kommandeurkreuz des Verdienstordens „pro merito melitensi“ des Malteserordens wurde Peter May, ehemaliger Vorstandschef der Stuttgarter Hofbräu, durch Johannes Freiherr Heereman, Regent des Deutschen Subpriorats des Malteserordens, ausgezeichnet.

Ebenso verlieh Baron Heereman das Offizierkreuz des Verdienstordens „pro merito melitensi“ an den derzeitigen Vorstandsvorsitzenden Gisbert Sattler. Nach internationalen Ordensregeln entspricht das Kommandeurkreuz dem Großen Verdienstkreuz, das Offizierkreuz dem Verdienstkreuz erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

„Die beiden Geehrten stehen den Maltesern in Deutschland und bei den Hilfswerken des Ordens bereits seit Jahren sehr nahe und unterstützen die vielfältigen Aufgaben auf ideelle und finanzielle Weise“, würdigte Heereman die Verdienste in seiner Laudatio im Kloster Bad Wimpfen. Mit diesen Auszeichnungen würden besonders das Engagement bei sozialen Projekten sowie die Verbundenheit zum christlichen Menschenbild gewürdigt. Hierzu zählen auch Projekte in Südostasien, Afrika und Osteuropa. „Auch zum Erhalt des Klosters Bad Wimpfen leisten beide einen erheblichen Anteil“, so Heereman.

Nicht den Ausschlag für die Ordensverleihung gegeben habe, wie Heereman schmunzelnd erwähnt, die regelmäßige Versorgung des Vatikans mit Malteser Weißbier. Dieses schwäbisch-bayerische Hefegebräu gehört jedoch mittlerweile zu den



Die Geehrten im Innenhof des Klosters Bad Wimpfen (v. l. n. r.): Gisbert Sattler, Abt Franziskus Heereman, Hannelore Sattler, Yvonne Freifrau von Gemmingen-May und Peter May

Liebblingsgetränken der Schweizer Garde.

Malteser Sonnenzug 2009: Über 800 strahlende Gesichter bei der 30. Auflage

Am 21. Juni legten gegen 15 Uhr die beiden Passagierschiffe MS Schwaben und MS Zeppelein nach einer dreistündigen Bodenseerundfahrt und einer heiligen Messe am Hafen wieder in Friedrichshafen an. Über 230 Malteser Einsatzkräfte begleiteten die mehr als 600 Ausflügler aus ganz Baden-Württemberg den ganzen Tag während dieses 30. Malteser Sonnenzugs.

„Alles war bestens, die Malteser Truppe hat tolle Arbeit geleistet und unsere Teilnehmer sind zufrieden. Und vor allem: Das Wetter hat mitgespielt“, resümierte Georg Kolb, Malteser Einsatzleiter des Sonnenzugs, während im Hintergrund die Helfer den Senioren und Menschen mit Behinderungen beim Ausstieg halfen – sie schoben Rollstühle oder unterstützten beim Gehen mit Rollator oder Gehstock.

Nach der Rundfahrt auf dem See fuhren die Teilnehmer wieder mit Bussen zurück in die Heimat. „Das Schönste am Ende dieses Einsatztags sind für

die Helfer die zufriedenen, lachenden Gesichter der Teilnehmer und ein ehrliches Dankeschön“, antwortete Kolb auf die Frage, was die Ehrenamtlichen jedes Mal aufs Neue motiviere, alle zwei Jahre beim Malteser Sonnenzug mitzufahren.

Gegen 21 Uhr war dann auch für die letzten Helfer der Einsatztag, der bereits frühmorgens begonnen hatte, zu Ende: Die Reisebusse, mit denen die Ausflügler unterwegs waren, erreich-

Gut gelaunt verteilt Dominik Gruber von der Malteser Jugend in Hatzenbühl den Erbseneintopf an die hungrigen Gäste auf dem Katholikentag in Homburg



ten ihre Heimatorte. Und auch die Aufräumarbeiten für die Malteserhelfer des Sanitäts- und Betreuungsdienstes sowie der Feldküche waren abgeschlossen. So lautete auch hier das Fazit: „Geschafft – der Sonnenzug 2011 kann kommen!“

Möglich ist der Sonnenzug durch die Unterstützung von Spendern und Sponsoren – unter anderem auch vom Bischöflichen Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Speyer

Malteser im Einsatz: 74. Diözesankatholikentag der Diözese Speyer

Mit fast 100 Helfern waren die Malteser der Diözese Speyer beim 74. diözesanen Katholikentag im Einsatz, der unter dem Leitwort „Aus Leidenschaft fürs Evangelium“ im Homburger Stadtpark gefeiert wurde. Eine Hauptaufgabe war der Sanitätsdienst während der Veranstaltung. Einsatzleiter Arndt

Gysler aus der Gliederung Hördt/Rülzheim beschrieb den Verlauf des Einsatzes als ruhig. Es habe nur ein paar kleinere Verletzungen gegeben.

Die Malteser waren aber nicht nur im Sanitätsdienst zur Stelle: Mit über 1.700 Portionen Erbseneintopf wurden die hungrigen Gäste des Festes versorgt, Getränkestände der Malteser boten Kühles bei heißem Wetter und am Informationsstand konnten sich die Besucher über die Arbeit der Malteser erkundigen. Nach dem erfolgreichen Dienst stand für die 100 Helfer fest: Beim nächsten Katholikentag in Kusel sind sie wieder dabei.

Tanz in den Mai – 20 Jahre Sitztanz in Frankenthal

Die Sitztanzgruppe der Malteser Frankenthal tanzte mit 60 Gästen in den Mai und feierte so ihr 20-jähriges Bestehen. Bei einer Präsentation alter Fotos schwelgten sie in Erinnerungen an zwei Jahrzehnte Sitztanz.

Einen besonderen Dank sprach der Stadtbeauftragte Michael Baumann den beiden Sitztanzleiterinnen Helgard Sommer und Helene Baumann für den jahrelangen, engagierten Einsatz aus.

Fahrsicherheitswochenende in Frankenthal

In praktischen Übungen hinterm Steuer lernten 52 Mitarbeiter aus dem Bezirk Speyer beim Fahrsicherheitswochenende in Frankenthal, wie sie ihre Fahrweise noch sicherer machen.

Sabine Lebendorf (Ludwigshafen), Peter Dossinger (Kaiserslautern) und Thorsten Klein (Frankenthal) leiteten das Wochenende. Unterstützung erhielten sie von insgesamt zehn Helferinnen und Helfern aus Frankenthal, Kaiserslautern und Pirmasens.

Johannistag bei den Maltesern in Homburg

Beim traditionellen Johannistag berief Diözesanleiter Johannes Freiherr von Warsberg Jutta Nicolay zur Leiterin der sozialpflegerischen Ausbildung und Brigitte Stegner zur Leiterin für den Besuchs- und Begleitungsdienst. Aus den umliegenden Gliederungen waren zahlreiche Gäste zu den Maltesern in Homburg angereist und feierten gemeinsam den Geburtstag des Ordenspatrons Johannes des Täufers.

Trier

Feier zur Eröffnung der Lehrrettungswache

Anlässlich der diesjährigen Johannistagfeier wurde in einer kleinen Feststunde offiziell die Lehrrettungswache Bad Kreuznach in ihren neuen Räumen eröffnet. Die Rettungswache wurde im letzten Jahr vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung offiziell als Lehrrettungswache anerkannt.

Nachdem die Räume im Erdgeschoss des Malteserhauses in der Bosenheimer Straße nicht mehr für ihren ursprünglichen Zweck benötigt wurden, konnten sie für die Rettungswache hergerichtet werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben nun alle notwendigen Räumlichkeiten auf einer Etage, und so kann ein besserer Betriebsablauf gewährleistet werden. Gleichzeitig konnte das Angebot im Bereich der Aus- und Fortbildung für den Rettungsdienst erweitert werden.

In Bad Kreuznach ergänzen sich in hervorragender Weise Haupt- und Ehrenamt in den Bereichen Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz und Krisenintervention.

Forschertage der Malteser Jugend

Wissenschaft zum Anfassen wurde beim diesjährigen Malteser Diözesan-Jugendzeltlager in Spiesen geboten. Wie kommt ein rohes Ei in eine Flasche, was haben Zitronen mit Elektrizität zu tun? So lauteten die Fragen bei den einzelnen Workshops am Samstag. Es wurden interessante Gebiete aus den Bereichen Biologie und Chemie, aber auch aus anderen Naturwissenschaften angeboten. Professor „Alchemikus“, alias Diözesanjungendspreeker Marc Mittermüller, präsentierte mit Knall, Rauch und Feuereffekten Tipps und Tricks aus den verschiedenen Wissensgebieten.

Elf Gruppen aus der Diözese Trier und die Jugendlichen aus der Partnergliederung Ivano-Frankivsk in der Ukraine waren der Einladung gefolgt und bezogen ihre Zelte am Freitag an der Großenbruchhalle. Die Malteser aus Spiesen sorgten als Ausrichter vor allem für die ausreichende Verpflegung der über 250 Teilnehmer.

Am Sonntag feierte Diözesanjungendseelsorger Matthias Struth gemeinsam mit den Gästen, Eltern und Verwandten den Sonntagsgottesdienst, ehe es am Montag schon wieder ans Abschiednehmen ging.

Naturwissenschaften können wirklich Spaß machen – das erfuhren die Jugendlichen auf dem Zeltlager der Malteser Jugend in der Diözese Trier



Die Sozialaktion der Malteser Jugend im Bistum Trier unter dem Motto: „Wir geben HUNDert %“ zur Finanzierung eines Begleithundes wurde beim Pfingstzeltlager offiziell eröffnet.

Zehn Jahre Malteser Saarburg

Ihr zehnjähriges Bestehen feierten die Malteser in Saarburg. Mit einer Gruppe von Schwesternhelferinnen im Rücken gründete Dr. Rolf Theiß 1999 die Gliederung.

Mittlerweile werden Seminare in Erster Hilfe, in Lebensretten, den Sofortmaßnahmen und in der sozialpflegerischen Ausbildung angeboten. Im Aufbau ist nach einem Hospizhelferseminar eine eigene Hospizgruppe. Vertreter des Landes, des Landkreises, der Stadt Saarburg und der Malteser überbrachten nach dem Festgottesdienst Glückwünsche und Dank für die Arbeit der Saarburger Malteser.

Neuer Besuchs- und Begleitungsdienst in Weiler

Am 22. April wurde in einer Feierstunde ein neuer Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) der Malteser Weiler gegründet. Die Leitung der zehnköpfigen

Gruppe (neun Damen und ein Herr) haben Edith Stumm und Ulla Owtscharenko. Mittlerweile hat sich die Gruppe schon auf zwölf Personen erweitert.

Die Ehrenamtlichen möchten auch stationär in einem Alten- und Pflegeheim in Stromberg tätig werden und bereiten einen Kooperationsvertrag vor. Die Idee dazu kam, weil mehrere Heimbewohner aus Weiler kommen und der BBD diese Personen weiterhin betreuen möchte. Insgesamt betreut der BBD momentan 20 Personen.

Zehn Jahre Hospizinitiative in Wittlich – Aussendung neuer Hospizhelfer

Träger der Hospizinitiative Wittlich sind als eine von fünf Organisationen die Malteser. Am 17. Juni wurden aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Hospizinitiative zwölf neue Hospizhelferinnen entsandt. Die neuen Kräfte wurden unter anderem von Dozenten der Malteser nach dem Celler Modell geschult.

Zehn Jahre Kinderheim in Vingard

Auf Einladung von Erzbischof Andrei aus der Diözese Alba Iulia in Rumänien feierte eine Abordnung der Malteser aus der Diözese Trier das zehnjährige Bestehen des Kinderheimes in Vingard.

Erzbischof Andrei dankte im Anschluss an eine Andacht nochmals den Maltesern, dass sie bereit waren, den Bau des Kinderheims zu unterstützen und die Entwicklung in diesen Jahren zu begleiten.

Auch Diözesanleiter Antonius von Salis Soglio bedankte sich für das Vertrauen, das den Maltesern entgegengebracht wurde, und versprach, soweit es möglich ist, das Haus weiter zu unterstützen.

Würzburg

Bombenfund: Betreuungseinsatz der Aschaffener Malteser

Für die Entschärfung einer 130-Kilogramm-Bombe auf dem Gelände des Hauptbahnhofs Aschaffenburg mussten Ende Mai mehrere Straßenzüge evakuiert werden. 30 Aschaffener Malteser halfen mit, ältere gehbehinderte Menschen aus ihren Wohnungen zu bringen und nach der erfolgreichen Entschärfung wieder zurückzubegleiten. Außerdem versorgten sie etwa 100 Personen, die keine andere Ausweichmöglichkeit hatten, in einer Schule mit kalten und warmen Getränken.

Einsatzleiter Timo Bieber war sehr zufrieden mit dem Gesamtverlauf und vor allem dem Engagement seiner vielen ehrenamtlichen Helfer.

Stadtversammlung Würzburg: Führungsduo verabschiedet

Im Rahmen der Stadtversammlung haben die Malteser Würzburg ihre bisherige Stadtführung feierlich verabschiedet.

Die langjährige Stadtbeauftragte Maria Lahner hatte aus gesundheitlichen Gründen auf eine weitere Amtszeit verzichtet. Diözesanoberin Martina Mirus verlieh ihr die Malteser Verdienstmedaille in Gold: Sie werde sich nicht ganz von den Maltesern verabschieden, betonte Lahner, sondern weiterhin den Besuchsdienst „Aktion 12 x 8“ leiten.

Auch ihr Stellvertreter Dr. Christian Markus legte seinen Posten nieder, versprach aber, als Notarzt und für Fortbildungen weiterhin zur Verfügung zu stehen und sich als Helfer im Fernmeldezug zu engagieren. Neuer Stadtbeauftragter ist Klaus-Dieter Bopp.



Sie besiegeln mit ihrer Unterschrift die Partnerschaft zwischen den Maltesern Estenfeld und Kriaunos in Litauen (v. l. n. r.): Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Valerija Truskauskiene, Malteser Vorsitzende aus Kriaunos, und der Malteser Ortsbeauftragter Klaus Will

Estenfeld: 45 Jahre Hilfe und eine neue Partnerschaft

Die Hilfe für den Landkreis Rokiskis in Litauen stand ganz im Mittelpunkt des Jubiläumswochenendes zum 45-jährigen Bestehen der Ortsgliederung Estenfeld. Zusammen mit Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin unterschrieben der Ortsbeauftragte Klaus Will und die Vorsitzende der Malteser in Kriaunos, Vale-

rija Truskauskiene, die Urkunde, die die Partnerschaft zwischen den beiden Malteser Gliederungen besiegelte.

Brandenstein-Zeppelin freute sich sehr, denn „Partnerschaft ist keine kurzfristige Hilfe, sondern langfristiges Engagement, kein einseitiges Transportieren von Hilfsgütern, sondern eine auf Gegenseitigkeit und Ebenbürtigkeit basierende Freundschaft“!

Würzburg: Kurz notiert

- | Erstmals besuchte der russische Chor Nadeshda aus St. Petersburg auf seiner traditionellen Dankesreise neben Würzburg auch Aschaffenburg und überbrachte in mehreren Gottesdiensten ein musikalisches Dankeschön der Gäste der Malteser Sozialküche.
- | Ministerpräsident Horst Seehofer bedankte sich für das Angebot der Würzburger Malteser, für ihn eine „SEG Ministerpräsident“ zu gründen, die ihm bei seinen zahlreichen Besuchen in Würzburg bei Bedarf zur Verfügung stünde: „Die Grundsätze des Malteserordens sind bei Ihnen geliebte Wirklichkeit!“
- | Kreisbeauftragter Harald Link konnte bei der Kreisversammlung der Mellrichstädter Malteser eine erfolgreiche Jahresbilanz vorlegen: Über 400 aktive Mitglieder leisteten fast 2.000 ehrenamtliche Stunden bei Sanitätsdiensten oder Betreuungseinsätzen, bei Hilfstransporten nach Ungarn oder zahlreichen Erste-Hilfe-Ausbildungen, bei den Gruppenstunden der Senioren- und Sitztanzgruppen oder der Malteser Jugend.